

# EUROPÄISCHER RAT METHODISTISCHER KIRCHEN LITURGIE FÜR MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGE 2019

Von den italienischen Mitgliedern des EMC zum Weltflüchtlingstag 2019



## Einleitung

In den letzten Jahren hat die Migration in Europa dramatisch neue Dimensionen angenommen. Aus diesem Grund hat sich der Europäische Rat methodistischer Kirchen entschlossen, diesem Thema, das alle von uns angeht, besondere Aufmerksamkeit zu verleihen. Der EMC (Europäischer Rat methodistischer Kirchen) rief letztes Jahr seine Mitgliedskirchen auf, einen Sonntag dem Thema Migranten und Flüchtlinge zu widmen, und zwar den Sonntag, der am dichtesten am 20. Juni liegt, dem Weltflüchtlingstag. Falls das nicht möglich ist, sollte dieser besondere Gottesdienst an einem Sonntag gefeiert werden, der möglichst dicht am 20. Juni liegt. Jedes Jahr erarbeitet ein anderes Land eine Liturgie für diesen Gottesdienst. Hier finden Sie einen Vorschlag von den italienischen Mitgliedern des EMC. Wir hoffen, dass er Ihnen nützlich ist; Sie können ihn natürlich an Ihren eigenen Kontext anpassen.

**Psalm 59,17:** *„Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mir Schutz und Zuflucht in meiner Not.“*  
oder **Psalm 46,1**

## Eingangsworte

**Pastor/in:** Wir sind heute hier zum Gottesdienst versammelt im Namen des Gottes, der als Vater und als Mutter für jedes Geschöpf sorgt; der in Jesus Christus auf der Seite der Schwachen und derer steht, denen Gerechtigkeit vorenthalten wird; der uns durch den Heiligen Geist befähigt, Solidarität mit den Leidenden zu üben, und uns Kraft gibt, allem zu widerstehen, was Leben bedroht und zerstört. Wir glauben, dass unsere Hilfe vom Herrn kommt, der Himmel und Erde gemacht hat. Deswegen loben wir seinen Namen in Ewigkeit.  
**Gemeinde: Sein Name sei gelobt in Ewigkeit. Amen.**

## Lied

**Begrüßung und Einführung in das Thema** (*Während der Einführung können Sie Fotos von Flüchtlingsbooten oder Menschen zeigen, die vor einer Wand oder einem Stacheldrahtzaun stehen.*)

*„Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern; dass mich die Wasserflut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.“* (Psalm 69,15-16)

Heute ist Weltflüchtlingstag, und wir haben diese Worte aus Psalm 69 zum Thema dieses besonderen Gottesdienstes gemacht. Der Psalmist gibt in seinem Gebet denen eine Stimme, an die wir heute denken.

Aber wer sind die Migranten und Flüchtlinge, und warum versuchen sie nach Europa zu kommen?

Sie fliehen vor Verfolgung, Krieg, Elend und Hungersnot, und viele von ihnen ertrinken buchstäblich bei dem Versuch, unsere Küsten zu erreichen, in den Tiefen des Mittelmeers oder des Atlantiks, oder sie kommen in der Kälte der Berge nicht an Grenzmauern oder Stacheldrahtzäunen vorbei.

Es sind Männer, Frauen und Kinder, die sich häufig der Risiken der Flucht bewusst sind und sich trotzdem dafür entschieden haben, weil sie aufgrund der Situation in ihrer Heimat keine andere Möglichkeit sahen; wie ein Flüchtling einmal sagte: „Ich möchte einfach nur leben.“

(Einige Zahlen/Statistiken zum Hintergrund...)

### **Stilles Totengedenken.**

**Schuldbekennnis:** *„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“* (Sprüche 3,27)

### **Gebet**

Lieber Gott, Quelle des Lebens,  
wir kommen zusammen im Namen Jesu Christi, der nichts hatte, wo er sein Haupt hinlege;  
keinen Zufluchtsort, kein sicheres Dach über dem Kopf, keinen Pass mit Visum, keine bestätigte Staatsangehörigkeit.

Wir versammeln uns in unserer Sicherheit um ihn herum, und wir haben Angst vor den „illegalen Einwanderern“.

Wir schließen unsere Grenzen, weil wir sie für eine Bedrohung für unser Leben halten, weil wir glauben, dass sie uns unsere Arbeitsplätze wegnehmen. Wir freuen uns gleichzeitig über billige Saisonarbeiter, die unser Gemüse und Obst ernten.

Aber wir wissen auch sehr gut, dass du der Gott bist, der Fremde willkommen heißt, dass du Bedürftigen nicht Gutes vorenthältst.

Wir spüren diesen starken Widerspruch zwischen deiner Wahrheit und unserem Leben.

Wir bitten nicht um einen einfachen Ausweg,  
sondern um Mut, Ehrlichkeit und Treue, um uns dem zu stellen.

Dass wir ihnen nicht mit unseren Vorurteilen begegnen,  
sondern mit offenen Augen und offenen Armen, angetrieben von deiner Gnade und Liebe, der einzigen Nahrung, die uns menschlich macht.

Vergib uns unsere Schuld, damit wir unsere Gewohnheiten und Verhaltensmuster ändern können und uns deiner Vision einer neuen Welt annähern, in der jeder Mensch in Würde leben kann.

Du bist der Gott der Vergebung.

Wir bitten dich im Namen Deines Sohnes Jesus Christus.

*Amen.*

(Nach dem Gebet können Teelichter angezündet und in eine Wasserschale oder das Taufbecken gestellt werden; währenddessen Stille oder stilles Gebet.)

### **Zusage der Vergebung**

*„Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade!*

*Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.“* (Micha 7,18-19)

Liebe Brüder und Schwestern, dieses Versprechen der Vergebung wurde für uns in Jesus Christus erfüllt.

In ihm werden Gräben mit Liebe gefüllt und Trennmauern werden eingerissen, um neues Leben zu schaffen.

Mit Freude hören wir diese Verkündigung, mit Freude antworten wir und verpflichten uns, die Liebe Gottes zu leben. Amen.

## Lied

**Schriftlesung:** Jona 2,2-9

## Predigt

### Gedicht zum Thema Flüchtlinge

(Stattdessen könnten Sie auch ein paar kurze Meditationen vorbereiten: Lesung eines Bibelverses über die Aufnahme von Fremden, oder über die Einheit in Christus, die unsere Trennlinien und sozialen Vorurteile überwindet, oder über Jesus als Flüchtling. Nach jeder Meditation können zwei oder drei Gemeindemitglieder einen Teil einer Wand einreißen, die aus Pappkartons besteht, auf denen Wörter wie *Rassismus, Angst, Vorurteile, Hass, Krieg, Trennung* stehen, und aus diesen Kartons dann eine Brücke bauen, wobei man die Rückseite der Kartons sieht, auf denen Wörter wie *Liebe, Frieden, Solidarität* etc. geschrieben sind. Sie benötigen dafür eine Basis, auf die die Kartons gestellt werden können, damit eine Brücke entsteht.)

## Lied

## ABENDMAHL

### Gebet

Gott, du bist der Gott, der Fremde liebt und ihnen Brot und Kleidung gibt.

Du bist der Gott, der die Fremden schützt und die Waisen verteidigt.

Du bist der Gott, der zum Fremden unter Fremden wird, zum Flüchtling unter Flüchtlingen.

„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen“, warnt uns dein Sohn Jesus.

„Wann, Herr, haben wir dich als Fremden gesehen?“ antworten wir.

„Wenn wir dich in Not gesehen hätten, hätten wir dich bestimmt willkommen geheißen.“

Vergib uns, Herr, denn trotz unserer vielen Worte

wissen wir nicht, wie wir dich erkennen und willkommen heißen können

in dem Fremden, dem Flüchtling, dem Armen, in jedem Ausgestoßenen.

Vergib uns unsere Kurzsichtigkeit, unsere Gleichgültigkeit,

und reiße die Barrieren nieder, die wir jeden Tag aufbauen

und die uns daran hindern, in dem anderen Menschen eine Schwester oder einen Bruder zu sehen.

Herr Jesus, wir sind nicht würdig, an deinem Tisch zu sitzen:

aber wir bitten dich, das Emmaus-Wunder noch einmal zu tun,

als die Jünger dich einluden, weil sie dich für einen Fremden hielten.

Als es Abend wurde, drängten sie ihn, bei ihnen zu bleiben.

Und das ärmliche Essen, das sie mit einem fremden Reisenden teilten,

wurde zu deinem Abendmahl, und ihre Augen wurden geöffnet.

Öffne uns heute die Augen, oh Herr, auf dass wir

dich erkennen können und wissen, wie wir Fremde willkommen heißen können,

wie du uns willkommen geheißen hast, und dass wir dich in dem Fremden willkommen heißen.

Lass unser mageres Mahl zu deinem Abendmahl werden:  
dass wir, die dieses Brot und diesen Wein bereitet haben,  
dich einladen, auf dass wir Gäste an deinem Tisch sein können.  
Amen.

### **Einsetzungsworte**

In der Nacht, in der er verraten ward, nahm Jesus „das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!“ (Lukas 22,19-20)

### **Lied**

#### **Anrufung**

Am Abend des ersten Tages nach der Auferstehung blieb der Fremde bei den Jüngern in Emmaus. *„Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.“* (Lukas 24,30-31a)

Komm, Herr Jesus, brich mit uns das Brot deiner Liebe  
und mach, dass wir durch den Heiligen Geist  
dich darin erkennen und wir durch dieses Erkennen  
wissen, wie wir dich und unseren Nächsten lieben sollen.  
Amen.

#### **Mahlgemeinschaft**

DAS BROT, DAS WIR BRECHEN  
IST DIE GEMEINSCHAFT MIT DEM LEIB CHRISTI  
DER FÜR UNS GEGEBEN WURDE.

DER KELCH DES SEGENS  
FÜR DEN WIR DANK SAGEN  
IST DIE GEMEINSCHAFT MIT DEM BLUT CHRISTI  
DAS FÜR UNS VERGOSSEN WURDE

#### **Dankgebet**

Für diese gesegnete und wunderbare Geste,  
für diese so göttliche und so menschliche Geste,  
die Geste des Brotsegnens und Brotbrechens,  
und die Brotvermehrung für diejenigen, die nach Gerechtigkeit dürsten und hungern;  
für diese freundliche Geste, die du in unserer Mitte erneuerst,  
segnen wir wiederum dich, du unerwarteter und willkommener Gast,  
der du unser Brot in deins verwandelst und unser Haus in dein Haus.  
Wir segnen dich unsererseits, göttlicher Fremder, der du dich selbst gegeben hast,  
der du nicht mehr Fremder bist und uns erkennen lässt, dass wir alle Brüder und  
Schwestern sind,

du machst uns zu einem Leib, so wie es nur ein Brot gibt.  
Amen.

*(Abendmahlsliturgie adaptiert nach einem Text von Pastor i.R. Paolo Ricca)*

**Friedensgruß** (Währenddessen kann ein Lied gesungen werden.)

**Kollekte** (Davor könnten Sie ein landesweites oder lokales Projekt im Bereich Migranten/Flüchtlinge beschreiben, das die Gemeinde unterstützt.)

**Fürbitten** (Breiten Sie auf dem Abendmahlstisch eine lange schwarze oder violette Stoffbahn aus; nach jeder Fürbitte zündet der/die Vortragende eine Kerze an und stellt sie auf den Stoff.)

**Vortragende(r) 1:** Herr, wir bringen das Weinen und Klagen der Mütter dieser Welt vor dich, die auf ihre Kinder warten, die im Meer, in der Wüste, in Ungewissheit verschwunden sind.

**Gemeinde:** „**Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.**“

**V2:** Flüchtlinge, Männer, Frauen und Kinder, aus den Kriegsgebieten dieser Erde, die vor Hunger und Armut fliehen, in der Hoffnung auf ein besseres, sicheres Leben.

**G:** „**Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.**“

**V3:** Wir bringen unsere Klage für die Menschen vor dich, die an unseren Grenzen gestorben sind, die auf ihrer Flucht in der Wüste, im Gebirge oder im Meer umgekommen sind. Wir rufen zu dir und schließen uns dem Klagen derer an, die nach Gerechtigkeit und einer besseren Welt strebten und dabei umgekommen sind.

**G:** „**Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.**“

**V1:** Herr, wir bringen unsere Scham darüber vor dich, dass wir uns abgewandt und geschwiegen haben. Wir haben in Europa genug zu essen und sehen nicht, dass wir auch zu den Gründen für Hunger beitragen. Wir sind unersättlich und erkennen nicht, dass das die Ursache vieler Kriege ist. Wir bleiben stumm, wenn wir sprechen und handeln sollten.

**G:** „**Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.**“

**V2:** Herr, wir bitten dich für unsere Politikerinnen und Politiker, die nicht nur über abstrakte Zahlen entscheiden, sondern über das Schicksal zahlreicher Menschen. Gib ihnen Einsicht, wie die Dinge zusammenhängen. Lass sie auf ihr Gewissen hören. Lass sie Regeln aufstellen, die auf Menschlichkeit und einer Vision des Friedens basieren.

**G:** „**Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.**“

**V3:** Herr, gib uns die Kraft, Zeugnis vom Leid deiner Kinder abzulegen, die sich auf dem Weg befinden: zu uns, an unseren Grenzen, in Flüchtlingslagern, in unserem Umfeld, in Gewahrsam; die auf ihre Abschiebung warten; die Angst vor den Gefahren haben, die sie erwarten; die um die trauern, die gestorben sind. Hilf uns, Herr.

**A: Erhöre unser Gebet. Amen.**

*(Nach einem Gebet der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME) und der Ökumenischen Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche e.V.)*

**Vaterunser**

**Aussendung und Segen**

**P:** Wenn wir jetzt die Kirche verlassen

und uns den Herausforderungen unseres Lebens und der Welt stellen,  
bitten wir Gott dafür um seinen Segen.

Gott segne uns und gebe uns die Kraft, nach Gerechtigkeit zu streben.

Gott segne uns und gebe uns die Weisheit, für jedes Lebewesen auf Erden zu sorgen.

Gott segne uns und gebe uns die Liebe, die uns zu einem neuen Leben verhilft.

Im Namen des Vaters, des Schöpfers der gesamten Welt,

im Namen Jesu Christi, unseres neuen Bundes,

und im Namen des Heiligen Geistes, der unsere Augen und Herzen für Gott öffnet.

Lasst uns im Frieden gehen und zeugen von der Hoffnung, die wir in Christus erhalten haben.

**A: Amen.**

## **Schlusslied**